

# Familienkonferenz in Linden-Süd

## Ergebnispräsentation am 18.01.2014

An der Ergebnispräsentation nahmen ca.35 Personen (incl. 8 Personen aus der Vorbereitungsgruppe) der Familienkonferenz teil.

### TeilnehmerInnen an allen Aktionen der Familienkonferenz:

Aktionen	Personen/ Anzahl	Frauen	Männer	Anmerkungen
Interviews im Stadtteil	110	67%	33%	
Konferenz am 02.11.2013	65 Erwachsene - davon TN im World Café: 30 15 Kinder	67 %	33%	56% Privatpersonen 25% beruflich 20% beides  73% StadtteilbewohnerInnen 75% Herkunftsdeutsche 17% Zugezogene 1. Generation 7% Zugezogene 2. Generation
Häuserkarten	198 Kinder			90 Kinder Grundschulalter 83 Kinder Kindergartenalter 8 Kinder älter als 10 Jahre

### Bearbeitungsverfahren zu den jeweiligen Stadtteilergebnissen:

1. Präsentation und Rückmeldung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung in den Stadtteil, Vereinbarungen über den weiteren Bearbeitungsverlauf.
2. Information in die Verwaltung: Steuerungsgruppe Familienpolitik und zuständige Fachbereiche, ggf. Weiterleiten an Dritte z.B. Üstra, AHA
3. Information politischer Gremien, z.B. Bezirksrat, Jugendhilfeausschuss, im Rahmen der Gesamtergebnisse: den Rat

### Ergebnisse zu den familienpolitischen Handlungsfeldern

Grundsätzlich wurde die Verwaltung aufgefordert, die Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, damit Beschlüsse der Politik umgesetzt werden können.

Unabhängig von der Befragungsmethode kristallisierten sich die gleichen Schwerpunktthemen für den Stadtteil heraus. Die Reihenfolge der Themenschwerpunkte beschreibt die Gewichtung der Themen im Stadtteil

## 1. Handlungsfeld: Bildung von Anfang an

Thema	Stadtteil	Verwaltung	Politik
<p>Egestorffschule - Gelder für den räumlichen Ausbau/ mehr Räume - Ausstattung</p> <p>- Image</p> <p>- Inhalte</p> <p>Familien in Linden-Süd halten!</p>	<p>Die Verbesserungswünsche der GS sollen konkret und in einem Konzept gefasst werden.</p> <p>Hierzu ist auch ein moderierter Dialog im Februar durch das Quartiersmanagement geplant.</p>	<p>Die räumlichen Möglichkeiten werden gemeinsam mit der LHH Fachbereich Schule sondiert. Termin erfolgte in der 4. Kalenderwoche.</p>	
<p>Egestorffschule DIE Grundschule im Kiez</p> <p>- alternative pädagogische Konzepte</p> <p>- altersübergreifender Unterricht</p> <p>- Mut zur Vision</p>	<p>Es wurde angeregt, die aktuelle Aufbruchdiskussion, z.B. über neue Lern- und Unterrichtsformen auch in den moderierten Dialog zu integrieren und offen für neue Ideen zu sein.</p>		
<p>Egestorffschule gemeinsame Projekttag, -wochen mit Kitas</p>	<p>Die Kinder- und Jugend AG Li-Süd wird die Anregung aufgreifen, z.B. Zirkusprojekte.</p>		

## 2. Handlungsfeld: Versorgung/Infrastruktur

Thema	Stadtteil	Verwaltung	Politik
<p>Wohnen</p> <p>- größere Wohnungen</p> <p>- günstige Mieten</p> <p>- Barrierefreiheit</p>	<p>Das Quartiersmanagement nimmt sich dieses Themas an, es präzisiert Wünsche und Vorstellungen.</p>	<p>Zusammenwirken mit der Verwaltung.</p>	<p>Thema der Stadtentwicklung.</p>

<p>Treffen - Elterncafé</p> <p>- Frauentreffpunkte/-angebote</p> <p>- Handarbeiten - kulturell gemischte Treffpunkte für Frauen (Räume) - Vormittagsangebote</p> <p>- Erwachsenenbildung - Sprachkurse</p>	<p>Das Stadtteil-/ Elterncafé wird verstetigt, konkret ist die Verschönerung des Saales (Farbgestaltung durch den Stützpunkt Hölderlinstraße) geplant.</p> <p>Start soll nach der Renovierung im 1. Quartal 2014 sein.</p> <p>Kontakt: Fels e.V.</p> <p>Das Stadtteil-Elterncafé und der Frauentreffpunkt stehen auf der Agenda des Stadtteilforums.</p> <p>Den neuen Standort der VHS / Lernzentrum am Lindener Markt einbeziehen.</p> <p>Vorhandenes Angebot im Stadtteil besser kommunizieren und nutzen (wer bietet was an?).</p>	<p>Es gibt konkrete Verhandlungen mit dem Fachbereich Jugend und Familie.</p>	<p>Thema „ Treffpunkt Allerweg“ wird vom Bezirksrat begleitet.</p>
<p>Freizeit - mehr Aktivitäten für - Jugendliche - Mädchen</p>	<p>Planungsschritte Vorderhaus (Drucksache 0071/2013).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptentwicklung für 6 – 18 Jährige <ul style="list-style-type: none"> <li>- inhaltlich</li> <li>- personell</li> <li>- aufsuchende Arbeit</li> </ul> </li> <li>• Abstimmung der Arbeitsorganisation im Zeitraum bis zur Fertigstellung ( siehe Prioritätenliste).</li> <li>• Kontakt: Jugendbildungs-koordination Fachbereich Jugend und Familie</li> </ul>	<p>Für das Vorderhaus stehen 100.00 Euro im Jahr 2014 für die Planung zur Verfügung.</p> <p>Abstimmung des Konzeptes Kinder- und Jugendarbeit im Treffpunkt Allerweg.</p> <p>Entwicklung eines Kooperationsvertrages zwischen der LHH und den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit im Allerweg.</p>	<p>Die Mittel für den Umbau des Treffpunkt Allerweges sind im Haushalt 2014 der LHH eingestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Hinterhaus</li> <li>• Planung Vorderhaus</li> </ul>

### 3. Handlungsfeld: Versorgung/Infrastruktur

Thema	Stadtteil	Verwaltung	Politik
<p>Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Urlaub/Ferien</li> <li>- Kleinkunst</li> <li>- Ausstellung</li> <li>- Musik</li> </ul> <p>günstige Räume für Familienfeiern</p>	<p>Ferienaktionen werden im Stadtteil von einigen Trägern angeboten. Information und Koordination: Quartiersmanagement</p> <p>AG Stadtteil-/ Elterncafé: Die Eröffnung ist für 4/ 2014 geplant</p> <p>Günstige Räume könnten mit dem Ausbau des Allerweges entstehen.</p>	<p>Für die erforderlichen Öffnungszeiten bedarf es eines Hausmeisters. Eine neue Arbeitsplatzbeschreibung ist im Verwaltungsverfahren.</p> <p>Mietkonzept</p>	<p>Thema „Treffpunkt Allerweg“ wird vom Bezirksrat begleitet.</p>
<p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkaufen, größere Ladenvielfalt</li> </ul>	<p>Quartiersmanagement stärkt die lokalen Ökonomie und engagiert sich für sog. Stadtteilzentren Kontakt: Quartiersmanagement / GBH.</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Stadtplanung.</p>	

### 4. Handlungsfeld: Öffentlicher Raum

Thema	Stadtteil	Verwaltung	Politik
<p>Sauberkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dreckige Straßen</li> <li>- Hundekot</li> </ul>		<p>Transport der Kritik an AHA, da das Thema in allen Stadtteilen eine hohe Priorität hat.</p> <p>Anregungen:</p> <p>Kampagne, die an das Bewusstsein appelliert (analog der Kampagne der Wasserwerke: Das gehört nicht ins Klo!).</p> <p>Sanktionen bei widerrechtlichem Verhalten.</p> <p>Dosenpfand auch für importierte Dosen.</p> <p>Hundetütenspender?</p>	<p>Weitergabe der Information</p>

<p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buslinie nach Linden-Nord</li> </ul>		<p>Region / Üstra prüfen den Bezirksratsantrag.</p>	<p>Bezirksrat hat einen entsprechenden Antrag 2013 neu aufgelegt.</p>
<p>- Problematik Göttinger Straße</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verlegung der Ampel zum Rewe-Markt</li> <li>2. Geh-/Radwegausbau auf der Hanomagseite</li> <li>3. Verengung von Fahrbahnbreite zu Gunsten eines Radweges auf Linden-Südseite.</li> </ol> <p>- Deisterkreisel Wunsch: Versetzung der Ampel an der Zufahrt zur Deisterstraße aus dem Hanomagkreisel</p>	<p>Städtebaulicher Vertrag: Sachstand</p> <p>Bitte an die Stadtplanung zum Sachstand im Stadtteilforum zu berichten.</p> <p>Kontaktaufnahme über das Quartiersmanagement.</p>	<p>Bericht der Stadtplanung im Stadtteil.</p>	<p>Aufgreifen des Themas durch den Bezirksrat (Antrag ? ).</p>
<p>Spielen und Bewegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- altersgerechte Spielplätze für unterschiedliche Zielgruppen</li> <li>- Beteiligungsmöglichkeiten</li> <li>- Alkohol auf Spielplätzen</li> <li>- Sportangebote</li> <li>- Fahrradfahren für Frauen</li> <li>- Tischtennis</li> <li>- Fußball</li> </ul>	<p>Die Wünsche für ein altersgerechtes Spielplatzkonzept bündeln.</p> <p>Dialog/ Stadtteilgespräch mit dem Fachbereich Stadtgrün initiieren, ggf. mit in die AG Stadtteilpark Linden-Süd aufnehmen.</p>	<p>Ein altersgerechtes Spielplatzkonzept für den Stadtteil umsetzen.</p> <p>Meldung der baulichen Mängel und Wünsche an das Stadtbezirksmanagement.</p> <p>Behebung von baulichen Defiziten.</p>	
<p>Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lärmbelastigung</li> <li>- Luftverschmutzung</li> </ul>	<p>Keine Einflussnahme durch den Stadtteil möglich.</p>	<p>Thema der Stadtentwicklung.</p>	<p>Thema der Stadtentwicklung.</p>

## 5. Handlungsfeld: Sicherheit/Information/Kommunikation

Thema	Stadtteil	Verwaltung	Politik
<p>Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriminalprävention</li> <li>- Alkohol und Drogen auf Spielplätzen</li> <li>- Polizei als Freund und Helfer präsent im Stadtteil</li> </ul>	<p>Es existiert eine gute Zusammenarbeit im Stadtteil zu diesem Thema, ggf. die Kommunikation überprüfen.</p>		
<p>Information/Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentraler Wegweiser</li> <li>- gebündelte Informationen</li> <li>- Ansprechpartner</li> <li>- Wieder-Einstieg in den Beruf</li> <li>- Dialog über Verbesserungsmaßnahmen mit Eltern und anderen Interessierten</li> </ul>	<p>Das Stadtteil-Elterncafé wird ein zentraler Informationsort im Stadtteil sein.</p> <p>Die Hauptamtlichen im Stadtteil haben / brauchen ein gutes Grundwissen über die aktuelle Angebotsstruktur.</p> <p>Kooperation mit JobCenter der Region.</p>		

## 6. Handlungsfeld: Stark und Engagiert

Thema	Stadtteil	Verwaltung	Politik
<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Nachbarschaft</li> <li>- friedliches Miteinander</li> </ul>	<p>Wird durch den Stadtteilcharakter des Treffpunkt Allerweg unterstützt (siehe Punkt 2 Infrastruktur).</p>		
<p>Generationendialog Alt und Jung gemeinsam</p>	<p>Vorhandene Angebote z.B. von AWO / Kirchengemeinden kommunizieren und nutzen.</p> <p>Mobilität Älterer würde durch die Buslinie gestärkt.</p>		<p>Bezirksrat hat einen Antrag 2013 neu aufgelegt (siehe oben).</p>
<p>Zeit - eine knappe Ressource</p>	<p>Thema vieler Kinder (siehe Auswertung).</p>		

## Auswertung der Häuserkarten (Kinder)

### Ausgewertete Häuserkarten: 198 Kinder

Die geringeren Gesamtzahlen in den Listen ergeben sich daraus, dass manche Kinder nur eine Seite ausgemalt/ beschrieben haben.

### Fragestellung: Was ist für mich Familie

Familientyp	Prozentuale Verteilung der Antworten
Zwei Erwachsene / 1 Kind	13 % ( 26 Kinder)
Zwei Erwachsene/ 2 Kinder	19,7 % (39 Kinder)
Zwei Erwachsene/ drei und mehr Kinder	19,2 % ( 38 Kinder)
Alleinerziehende	6 % (12 Kinder)
Mehrgenerationen/ erweiterte Verandschaft z.B.Onkel, Tanten, Cousinen etc.	3% ( 6 Kinder)

### Fragestellung: Was tut meiner Familie gut?

Folgende Themen der Kinder könnten als Anhaltspunkte für den Dialog im Bildungsnetz, in pädagogischen Einrichtungen oder mit Eltern dienen.

#### Platz 1 ( 60 Kinder): Gesundheit

- Wohlbefinden, Zeit miteinander, ausreichend Essen/ Trinken.

Viele Kinder ziehen eine Verbindung zwischen dem Einkommen der Familie und den Ausgaben für Essen/ Trinken, gemeinsame Zeit, Wohnen

#### Platz 2 ( 57 Kinder): Gemeinsame Familienzeit

- Gemeinsame Essenszeiten mit der Familie, Familienfeiern/- besuche, Aktivitäten, Zeit mit Papa

#### Platz 3 ( 57 Kinder): Geld / Einkommen

- Schöne Kleidung, Essen, Wohnungsgröße/Haus, Urlaubsreisen

#### Platz 4 ( 43 Kinder): Lebensraum

- Grünfläche, saubere Straßen, Spiel- und Sportflächen, Natur
- Hohe Bedeutung von genügend Platz: sauber und schön!